



**Kundenbefragung zu Erfahrungen mit Stürzen und Unfällen,
sowie zur Einstellung gegenüber einer Helmpflicht für Fahrradfahrer**

Diese Zusammenstellung ist ein repräsentativer Auszug der Antworten der Radnabel-Kunden. Nur wenige Antworten sind nicht wiedergegeben, weil sie zur Sache nichts aussagen. Auslassungen innerhalb der einzelnen Texte betreffen in der Sache nicht Relevantes.

Die Zusammenstellung ist über die news "**Erlebnisberichte: wie wir stürzten**" vom 16.09.2013 auf <http://www.radnabel.com/erlebnisberichte-wie-wir-stuerzten/> öffentlich gemacht. Deren Text lautet:

Anknüpfend an die news vom 28.07.2013, dieser Helmzwang-Abwehr, gab es inzwischen eine Befragung der Radnabel-Kundschaft zu ihren Sturz- und Unfall-Erfahrungen, sowie ihrer Einstellung gegenüber dem Helmtragen. Ein repräsentativer Auszug sei hier (Link: http://www.radnabel.com/img/var/radnabel_stuerze.pdf) einsehbar. Grobe Essenz:

Stürze verliefen durchweg glimpflich - wenn auch manchmal durchaus schmerzhaft. Oder Kollisionen wurden ganz vermieden, weil es mit dem atl noch zu verbremsten war. Der Kopf war - mit einer nachgereichten Ausnahme - nie in Mitleidenschaft.

Es gibt alles vom "Freiwillig mit Helm" bis zur totalen Ablehnung der Helme. Heimpflicht wird durchgängig abgelehnt, eine Diskussion darüber leidlich ertragen, soweit es die "normalen" Räder betrifft. Für alle kommt bei unseren Rädern die Helmpflicht nicht in Betracht. Alle bestätigen die Sicherheitsaspekte der atl-Geometrie.

Wir tun nun das Unsere: Verbände wie ADFC und VCD sind vom Ergebnis dieser Umfrage in Kenntnis gesetzt, ebenso einige einschlägige Printmedien. Mal schauen, wie dort mit unseren Thesen umgegangen wird, die in Kurzform lauten:

Verschiedene Fahrradkonzepte bieten unterschiedliche Fahrsicherheit. Ein Großteil der schweren Fahrradunfälle werden durch Stürze über den Lenker verursacht.

Die heute gängigen Fahrräder haben fast durchweg eine Geometrie mit sehr hohem, weit vorne liegendem Schwerpunkt. Diese Geometrie ist für die diese Stürze anfällig. Bei unseren Liegerädern mit weit vorne angeordnetem Vorderrad und relativ tiefem Schwerpunkt sind Stürze über den Lenker nahezu ausgeschlossen.

Wir bestehen darauf, in der Helmpflicht-Diskussion wahrgenommen zu werden. Es ist relevant, dass es Fahrräder gibt, die ein deutlich geringeres Gefahrenpotential aufweisen. Der Öffentlichkeit darf dieser Sachverhalt nicht vorenthalten werden.

André M., Schweiz

Lieber Dieter

Als langjähriger Liegerfahrer hatte ich zum Glück noch nie einen Unfall. Es gab in diesen über 20 Jahren sicher schon 10 oder mehr Situationen, wo ich mit einem normalen Fahrrad gestürzt wäre, mich mit dem Lieger aber fangen konnte, da ich den Sturz mit den Füßen verhindern konnte. Dies vor allem auf kiesbedeckten Strassen. Gestürzt bin ich mit dem Lieger noch nie, so weit ich mich erinnern kann. Die gefahrenen Kilometer messe ich erst seit einem knappen Jahr, kann dazu also keine Angaben machen.

Auf Strassen mit Autoverkehr fahre ich freiwillig immer mit Helm. Auf Rad- und Wanderwegen ziehe ich ihn bei Hitze ab. Obligatorisch ist der Helm in der Schweiz (noch) nicht.

Ich hoffe, dir mit diesen Angaben gedient zu haben. An der Kampagne kann ich mich nicht beteiligen, hat ja keinen Sinn aus der Schweiz.

Dass deine geschäftliche Situation schon wieder kritisch ist, bedaure ich sehr. Ich kann das gar nicht begreifen, deine Lieger sind doch wirklich super und sollten besseren Absatz finden.

So wünsche ich dir erneut, dass du gut über die Runden kommen wirst und dein Projekt am Leben halten kannst und dass auch für dich noch was übrig bleibt!

Alles Gute, herzliche Grüsse
André

Hendrik M., Niederlande

Hoi,

Also jetzt noch mal schriftlich:

abends, nicht mehr ganz nüchtern, schotter-waldweg, leicht bergab, zu schnell gefahren (40km/h?), kurve zu spät gesehen, seitwärts weggerutscht, etwa 5m geschleddert.

Ergebnis: kleinere schürfwunden am bein, aber linker ellbogen bis auf dem knochen. Not-OP zum steinchen rausholen, zugenäht, absaugteil rein, eine woche antibiotikumkur. Gut geheilt, jetzt bloß narbe.

Sonst nichts nennenswertes.

Wie wär das mit hochrad gewesen? Bestimmt wär ich /übers/ rad gegangen, statt dass das rad vor mir her geschoben ist. Also wer weiß, kopfwunde oder irgendein bruch. Andererseits hätte ich in dem fall vielleicht zeit gehabt, ein fuß am boden zu setzen und so das schlimmste zu vermeiden. Das geht beim ATL nicht. (Ich bin mal bei glatteis mit meinem mountainbike so mehrere meter geglitten, erst ein fuß am boden, dan den anderen und so stabil gerutscht mit fahrrad dazwischen.)

Helmpflicht? Quatsch!

Gesamt-Kilometer? Keine Ahnung, aber einige tausend müssen's schon sein.

Helfen bei der aktion scheint mir von hier nicht möglich, aber erfolg sei gewünscht!

Gruß, H.

Moritz B., Berlin

Hi Dieter,
danke für deine Mail, werde mir den Brief an den Hermann mal durchlesen. Ich bin auf jeden Fall unfallfrei mit dem Falter, bin neulich im Wald im Sand mal auf die Seite gekippt, was der Ortliebtasche auch keinen Schaden zugefügt hat (...)

Viele Grüße,
Moritz

Hi Dieter,
ich teile die Ansicht, dass Helmpflicht ein übermäßiger Eingriff in die persönliche Entscheidung ist. Vor allem, wer soll das kontrollieren, sind dann überall Bullenkontrollen, die dann auch noch das nicht nicht funktionierende Licht von Studis kontrollieren? Ist irgendwie ne Sommerlochdiskussion, die von der eigentlichen Mobilitätswende wohl leider ablenkt. (...)

Alles Gute nach Tü,
Moritz__

Wolfgang S., München

Hallo Dieter Baumann,

zunächst werde ich an den BW-Verkehrsminister schreiben und bestätigen, wie sicher der atl ist. Denn seit ich ihn vor 8 Jahren gekauft habe, ist mir nie mehr etwas zugestoßen, nicht der kleinste Unfall.

Zuvor war das seit Kindheit oft und immer wieder anders gewesen: Schon als 4-Jähriger auf dem Kindersitz brachte ich den Fuß in die Speichen des Vorderrades, mit der Folge eines Sturzes von Opa und mir. Mein letzter Radunfall war vor 12 Jahren, Rippenbruch durch Sturz, weil die Einkaufstasche ins Vorderrad geraten war. Serienmäßig geschützt sind allenfalls Hinterräder gegen selten gewordene Frauenröcke.

So gesehen erscheint es als staatskriminell, dass überhaupt noch andere Räder als die von Radnabel für den Straßenverkehr zugelassen werden. Eine kleine verkehrsordnungspolitische Änderung hätte also große wirtschaftliche Auswirkungen.

Herzliche Grüße,

Wolfgang S.,

Günter K., Mannheim

Hallo Dieter, ich unterstütze Dein Anliegen, das atl Konzept als besonders sichere Konstruktion untersucht zu bekommen.

Da aber auch das sicherste Konzept nicht vor der Unachtsamkeit anderer schützt, bin ich persönlich für das Helmtragen, unabhängig von einer Helmpflicht. Moderne Helme sind heute viel komfortabler als vor 10 Jahren.

Ralph R., Bayreuth

Hallo Dieter,

(...)

Viel Erfolg mit der Antihelmpflichtkampagne: ich bekomme beim Helmtragen nur Kopfschmerzen und fühle mich überhaupt nicht sicherer.

Gruß Ralph R.

Jens M., Reutlingen

Lieber Dieter,

das wäre tatsächlich ein Ding, wenn Dein Vorschlag einer sicherheitstechnischen Bewertung von unterschiedlichen Fahrradtypen/-geometrien in die geplante Untersuchung aufgenommen würde. Das würde aber vermutlich im Vorfeld durch den Widerstand der arrivierten Radhersteller-Lobby verhindert werden, aber ein Versuch ist es Wert.

Als Fakten kann ich von meiner Seite beitragen:

18+1 Jahre mindestens arbeitstägliche Liegeradnutzung, dabei zweimal einen Sturz erlebt:

1) 1999 auf der Heimfahrt von der Spätschicht im Winter, als es nach einem verregneten Wintertag nachts aufklarte und ich beim Einbiegen in den Radweg hinter dem Möck-Areal auf der Eisenbahnstrasse hinten auf Eis weggerutscht bin. Kein Personen- oder Materialschaden.

2) 2011 in Reutlingen beim Bremsen vor einer Kreuzung, als ich leider ein Plastikteil einer Autofelgenabdeckung unter dem Vorderrad hatte, das dann natürlich nicht mehr auf Brems- bzw. Lenkimpulse reagierte. Ebenfalls kein Personen- oder Materialschaden (nur leichte Abschürfung des AWS-Überwurfs auf Höhe des Ellenbogens).

Gefahrene Kilometer erstes Jahr mit dem neuen Lieber dokumentiert: 4019. Das passt als Durchschnittswert für die "Neuzeit" sehr gut (mittlerweile 5 Jahre), davor in Bielefeld arbeitstäglich 2x9km Stadtverkehr für 2 Jahre, davor in Würzburg arbeitstäglich 2x4km für 3 Jahre und davor in Jettenburg arbeitstäglich 2x9km für 4 Jahre. Die fehlende Zeit zu 18+1 Jahre sind beruflich bedingte "downtimes" (1,5 Jahre in BI und 1,5 Jahre in RT).

Dennoch halte ich eine Kampagne, ähnlich wie beim alpinen Skisport, für die Vorteile des Helmtragens beim Radeln für sinnvoll. Mittlerweile fährt kaum noch jemand ohne Helm über die Pisten, selbst die Damenwelt hat die Sicherheit vor die Schönheit (Frisur!) gestellt. Letzteres ist beim Radfahren aber noch nicht erreicht. Originalton meiner Töchter: man Papa, das ist voll uncool und ausserdem möchte ich heute eine/n Pferdeschwanz/(Hochsteckfrisur und was weiss ich noch alles tragen. Dennoch fahren Sie Rad und müssen nicht aufgrund einer Helmpflicht auf Bus oder noch übler Auto (Mama, fährst Du uns?) umsatteln.

Viele Grüße vom stets behelmteten weil lange auf Intensivstationen tätigen

Jens

Martin R., Tübingen
Hallo Dieter,

Jetzt fahr ich ja auch bereits ein halbes Jahr mit dem Rad und kann das ein oder andere durchaus bestätigen. Die Muskeln sind langsam da und wenn ich länger fahr weiß ich jetzt auch wo's weh tut. (Nicht unten sondern hinten, aber das ist eigentlich kein Problem). Was mir vor allem auffällt ist: stressfrei! Man fährt sein eigenes Tempo und steht einfach drüber wenn einer vorbeimöchte. An der Ampel ist viel zu schnell wieder grün, man wäre gerne noch etwas gestanden, besser gesessen. Ich denke das ist ein guter Weg die Sache einfach ein bissle zu entschleunigen, es ist ja sonst stressig genug. Das über den Lenker absteigen beim normalen Rad habe ich schon öfters erlebt, es war nie angenehm! Ich fahre persönlich in der Regel mit Helm, möchte aber auf keinen Fall eine Pflicht daraus machen. Das geht nach hinten los (z.B. weniger Radfahrer). Meine 2 Jungs und meine Frau fahren zwischenzeitlich wieder häufiger ohne Helm, das soll jeder für sich entscheiden! Was ich überhaupt nicht brauchen kann ist den Helm am Lenker baumeln lassen! Sicherlich gehöre ich zum Kreis der überzeugten atl-Fahrer, aber diese Räder in Verbindung zur Helmpflicht zu sehe finde ich ein bissle zu konstruiert. Mich überzeugen da eher die Transportkapazitäten und wie gesagt das stressfreie Fahren.

In diesem Sinne
Gruß Martin

Ulricke S., Bühl
Hallo Dieter,

(...)

Zur Unfallstatistik kann ich zwei Stürze beitragen: einer auf Glatteis in der Kurve und einer, als ich vergangenes Jahr auf dem Weg zwischen Kilchebrg und Weilheim zu weit nach rechts auf dem aufgeteerten Feldweg kam <- der Grund des Sturzes: ein Fahrbahnabbruch, eine Kante, ein dadurch neu entstehender Graben rechts des Weges am Wegrand, da bin ich "abgeschmiert". Beidesmal war der Sturz im Prinzip gleich: ich fiel aufs Knie, beim zweiten Mal zog ich mir eine recht unangenehme Schürfwunde zu, beim Glatteis-sturz eine ziemlich langwierige Prellung mit Taubheitsgefühl. Am Kopf und sonstwo ist mir nie was passiert, auch nicht bei anderen, weniger schlimmen Stürzen, die aus Unachtsamkeit geschahen...

Zum Bremsverhalten kann ich sagen: Die Bremse ist aus meiner Sicht eines der besten Merkmale des Alltagsliegers, ich habe festgestellt, dass ich auf "normalen" Fahrrädern inzwischen richtig Angst vor dem Bremsen habe, weil die eben normalerweise nicht zuverlässig sind und der Bremsweg viel länger, ich bin inzwischen aber schon an einen recht kurzen und zuverlässigen Bremsweg gewöhnt!

Zur Helmpflicht deshalb: Auf einem "normalen" Fahrrad halte ich das absolut für notwendig, da habe ich Angst ohne Helm.

Auf dem Alltagslieger braucht man ihn ansich nicht, ich fahre auch nie mit Helm - außer wenn ich längere Strecken im Straßenverkehr unterwegs bin, denn da weiß man nie, wie man stürzt, wenn einen ein Auto erwischt, oder?

Allerdings kann ich mir im MOment nicht vorstellen, gegen eine Helmpflicht aktiv zu werden, muss ich sagen. Für die tollen Radnabel-Bremseigenschaften und die Fahrsicherheit würde ich mich aber gerne äußern.

soweit mal,
liebe Grüße
uli

Richard H., Tübingen

Kurzer Kommentar.. stimmt 2 erfolgreiche Vollbremsungen auf der Neckarbrücke Mühlstrasse abwärts weil Fussgänger achtlos vor mich latschten... bei Hochrad wäre ich sicher über den Lenker... ein Sturz bei Glatteis auf die Seite ohne jeden Bodenkontakt meines Kopfs... das wars in 12 ? Jahren täglichen radeln.. Gruss Richard

Claus B. + Kirsten S., Heidenheim

Hi Dieter,

(...)

Stürze mehrfach, Kurve und aus irgendeinem Grund (Schotter, Gegenverkehr und kurz ausweichen und wieder reinhängen, nass und Abflussdeckel, Eis auf der Fahrbahn, stumpfer Winkel+Absatz/Bordstein/Strassenrand/Böschung)

... immer auf dem Hintern gelandet, einmal "Judorolle" .. also blaue Flecken und ggf. (weil fustrunterreflex) Angst vor Knieverdrehen.

Wunde mit lang anhaltender Spur: Schienbein, an Lenk-kugel-hebel-schraube / Fixierdraht, tat ziemlich weh (1. Lieger, also vor über 10 Jahren).. Blut und so.... (Ausweichaktion, Schlingern, schliesslich endendlich doch Füße auf den Boden)

Insgesamt alle Situationen, die mit Diamant nur mit Helm ok sind, beim Lieger niemals nur annähernd den Kopf in Bordstein/Strassennähe hatte (bis auf die Judorolle bei Glatteis).
Im Urlaub fahr ich meist Rennrad mit Helm, habe aber nicht so viel Routine wie auf dem atl, auf dem ich mich immer sehr sicher fühle. Rennrad (bzw. Dein Grünes) ist aber immer noch ganz gut in Übung, also vom Sicherheitsfeeling nicht extra-ängstlich, aber wegen atl-super-sicher-feeling eher nur ein gutes Gefühl beim Diamant, wenn der Helm auf ist! (Das war vor atl anders .. allerdings war ich da ja auch jünger).
Schotter bzw. HR-wegrutschen ist sicher auch in einigen Fällen eine 20"-atl-Geometrie-Sache, aber relativ harmlos. Die 29" sollen da ja im Gelände ganz gnädig sein...

Oft: Vollbremsung wegen "Auto nimmt Vorfahrt / Linksabbieger" - was bei dem Tempo niemals mit Diamant funktioniert hätte.

atl - ohne Helmpflicht !

Kirsten wird wegen der vielen Schüler im Grünen Klassenzimmer ab und an auf den Vorbild-charakter des Helm tragens angesprochen ... und ist ganz froh, wenn Sie da Argumente hat, die nicht nur ihr eigenes Gefühl wiedergeben.
Tatsache ist: Kirsten fährt erst seit atl gerne und bei jedem Wetter Rad und fühlt sich sicher.
Verletzung: Falter, im Urlaub, unteres Schienbein, Kollision mit Bärenlatze - Heilung erst nach 10 Tagen .. (zu schnell hektisch, weil Kind in Gefahr und hinterher ... oder so und dann auch seitlich HR-Wegrutsch oder Bremsfehler ... ausserdem ist falter gewöhnungsbedürftig und das war der erste Tag im Urlaub 2011) - Sonst war bei Kirsten nix.

somal
Claus

Alfred S., Tutzing

Lieber Dieter,
sehr gut formuliert, ich vertrete auf ganze Linie deine Position. Wir brauchen nicht gegängelt zu werden mit unnötige Pflichten wenn es doch eh auf dem ATL sicher ist was Sturz und Kopfverletzung betrifft. Ich habe meinem ganzen Leben lang keinen Helm getragen, kann mir vorstellen bei einem Mountain-Bike wäre es sinnvoll, aber nicht auf einem ATL, und schon mal gar nicht per Dekret.

OK, viel Glück und Erfolg.....

Michael S., Harsum

Ich habe auf 16.500 km – Gott und dem Hersteller sei Dank – noch keinen Unfall gehabt. Im Winter bin ich ein paar Mal hinten weggerutscht (selbst schuld, steht in der Anleitung), habe mir die Spikes gekauft und gut ist. (...)
Erstmal alles Gute!!!

Michael

Johannes R., Tübingen

Lieber Dieter,
ich kann nur sagen: Meine Rede!
Und jedesmal, wenn ich mit interessierten Passanten über das Rad diskutiere und das ist ziemlich häufig der Fall, ist der Hinweis auf die viel größere Sicherheit der erste Punkt!
Wenn die Radhelmpflicht beschlossen wird, wandere ich aus! (Weiß bloß noch nicht, wohin...)
Bin bisher nur einmal auf die Seite gefallen, als ich beim Abbiegen in eine Seitenstraße bei heftigem Regen zu schnell war und über einen Gullideckel gerutscht bin. Schaden: Scheuerstellen an der Kleidung, nicht an mir. Mehrmals konnte ich, meist auf Schotter oder Gras oder so, einen Sturz bei Wegrutschen der Räder durch Abstützen mit den Beinen vermeiden.
Bin auf die Reaktion von Winne gespannt!
LG Johann R.

Beat S., Schweiz

Hallo Dieter

(...) Also, zur Helmpflicht, da gibt es noch den Aspekt, dass ich als fleissiger Gast im Ländle (Tourist) dann wohl in Zukunft einen Bogen aussenrum fahren müsste, denn für die paar Kilometer einen Helm anschaffen wäre doch etwas übertrieben.... Also wenn ich da an meine Ausgaben zugunsten des Gastgewerbes denke, ein gewichtiger Aspekt gegen die Helmpflicht! (...)
Grüsse mir auch alle Bekannten Beat
Martin F. + Sirke H., zZ Iran

hallo lieber dieter,
(...)

was die helmpflicht angeht:

ich bin eigentlich immer dagegen, wenn mir der staat was vorschreiben will.

aber bei der gurtpflicht fuer autos wars auch so, und ich bin froh, dass jetzt alle - gezwungenermassen - einen tragen.

und beim rad geht ja nur ein kleiner teil der gefahr vom rad aus, die autos sind der risikofaktor...

also ich wuerd keine anti-helm-pflicht-kampagne starten.

lieber die vorzuege deiner raeder promoten!!!

liebe gruesse aus buchara, martin

So weit so gut. Nun kam der verspätete Ausreißer. Muss der Ehrlichkeit nun hier angefügt werden:

Peter O., Tübingen

Hallo Dieter,

deine Anfrage ist schon etwas her, aber hier nun meine Antwort:

Bin kein Fan der Helmpflicht, aber seit ich weiß, dass bei den meisten schweren Fahrradverletzungen der Kopf betroffen ist, trage ich einen und kann dass auch nur empfehlen.

(...)

Klar ist der Radnabel-Lieger sicherer, aber Deine Kampagnen-Idee halte ich nicht für überzeugend.

Auf Schmier und Eis ist mir schon das Hinterrad so überraschend weggegangen, dass ich ohne zu zucken auf die Seite fiel und über die Strasse rutschte. Zum Glück war ich vorsichtig, sprich langsam unterwegs und habe mich nicht ernsthaft verletzt, aber selbst bei dieser niedrigen Fallhöhe konnte ich meinen Kopf nicht halten und schlug mit dem Helm auf.

Ich bin auch schon mit einem entgegenkommenden kurvenschneidenden Radler zusammengestoßen. Da fand ich es auch ganz gut, dass sich zwischen meinem Kopf und seinem Lenker mein Helm befand. Ich habe auch schon von Unfällen mit stehenden Hindernissen gehört, bei denen der Helm hilfreich war.

Ob der Lieger beim Zusammenstoß grundsätzlich sicherer ist, glaube ich eigentlich auch nicht. Seitlich und frontal besteht kaum Aussicht über das Hindernis zu fliegen. Frontal lässt sich ein Stoß evtl. besser mit den Beinen abfangen. Gibts dazu Info's?

Liebe Grüße

Peter
